

Libérale Stadtentwicklung

Der Kreisparteitag der FDP Solingen hat am 26.06.2021 beschlossen, dass die FDP Solingen sich für folgende Punkte einsetzt:

1. Für eine Entwicklung unseres Stadtbildes auf der Grundlage eigener Initiative und nach unseren Werten. Liberale Stadtentwicklung orientiert sich am Leitbild des „mündigen Bürgers“, der Verantwortung für sich und andere übernimmt. Daher setzen wir auf die Kraft und die Verantwortung des Einzelnen aber auch auf die Freiheit gemeinschaftlicher Initiativen. Dabei sind auch die grundlegenden liberalen Werte wie Individuelle Verantwortung, Gleichheit aller Bürger, Bürgerbeteiligung, Schutz des Privateigentums, Selbstorganisation, Toleranz, Integration und kulturelle Vielfalt unsere Richtschnur.
2. Für die Vereinbarkeit der politischen Ziele der Stadtteile mit den klimapolitischen Nachhaltigkeitszielen auf lokaler Ebene.
Mit einem solchem Ansatz wird auch eine Reduktion der CO₂-Emissionen erreicht. So setzen wir uns z.B. bei der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum für eine Nachverdichtung ein. Denn eine dicht bebaute Stadt ist auch eine Stadt der kurzen Wege. Diese Einsparungen würden durch ein künftiges ganzheitliches Mobilitäts- und Smart-City-Konzept sogar noch ausgeweitet. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Urban Gardening. Durch die Begrünung von Dächern und Fassaden z.B. öffentlicher Gebäude wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und tragen damit zur Regulierung von Temperaturspitzen bei. Auch die urbanen Grünflächen werden erhalten und abwechslungsreicher gestaltet, so dass größere Regenmengen versickern können und die Luftqualität verbessert wird. Mit einer intelligenten bewegungsabhängigen Straßenbeleuchtung spart man Energie ein und schützt Tiere und Insekten vor dauerhafter Lichteinstrahlung. Zur Erreichung der Klimaschutzziele im Gebäudesektor setzen wir auf Quartiersansätze, um CO₂-Emissionen möglichst effizient und kostensparend zu reduzieren.
3. Für die Stärkung und Einforderung der Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger. Im Mittelpunkt der Strategie zur Stadtentwicklung stehen für uns auch die Bedürfnisse der Bevölkerung. Es geht also nicht um die Erfüllung einer ideologischen Agenda, sondern um die Lösung vorherrschender Probleme. Die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger muss durch neue Konzepte gestärkt werden. Verbote, Bevormundung und Überwachung sind für uns tabu. Zentrales Ziel ist es, alle Bevölkerungsgruppen einzubeziehen und auch an den Vorteilen digitaler Lösungen teilhaben zu lassen.
4. Für die Identifizierung wirtschaftlicher Schwerpunkt/Clusterthemen in Verbindung mit anderen Entwicklungszielen (z.B. Berufsbildung/Hochschulstandort) im Dialog mit Fachleuten.
Auch im lokalen Kontext spielt bei der Stadtentwicklung die wirtschaftliche Entwicklung eine wichtige Rolle. So stehen Städte und Ortsteile als Wirtschaftsstandorte heute nicht nur im nationalen, sondern auch verstärkt im internationalen Wettbewerb. Hierdurch ergeben sich für Akteure der Stadtentwicklung, vor allem auf lokaler Ebene, zahlreiche neue Herausforderungen und Aufgaben. Als ein zentrales Konzept zur Bewältigung dieser neuen

Herausforderungen hat das Schwerpunkte-, Clusterkonzept in den letzten Jahren stark an Bedeutung und Aufmerksamkeit gewonnen. Mit einer Clusterbildung kann die Wertschöpfung für eine Stadt oder einen Ortsteil gesteigert werden, indem Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie Fachorganisationen Clustern kooperieren. Diese Cluster müssen aber immer im Zusammenhang mit den politischen Entwicklungszielen gesehen werden.

5. Für eine Profilbildung der jeweiligen Ortsteile, auf deren eigene Initiative (z.B. Schwerpunkte wie Verkehr, Softwareentwicklung, IT, Life-Science, Soziales, Medizinprodukte sowie Aus- und Fortbildung).
Es ist häufig nicht einfach, das Image eines Ortsteils positiv zu verändern. Ziel dieses Handlungsfelds ist es, die eigene Identität und das Profil des Gebiets zu stärken und das Image innerhalb und außerhalb des Gebiets zu verbessern sowie das Gebiet ggf. zu einer eigenen besonderen „Marke“ zu entwickeln. Die Arbeit am Image bedeutet, in einem ersten Schritt die Stärken des Stadtteils herauszuarbeiten, zu schärfen und authentisch zu kommunizieren. In weiteren Schritten sind dann die Ergebnisse und Wirkungen des integrierten Erneuerungskonzepts in die breite Öffentlichkeit zu kommunizieren.

6. Für die Erhaltung von Mischgebieten, die „funktionieren“. Mischgebiete sollen weiterentwickelt werden, indem dort „saubere“ und leise Arbeitsstätten (z.B. Dienstleistungen, Softwareentwicklungen mit wenig Flächenbedarf) bevorzugt angesiedelt werden. Dazu sollen die Verkehrsanbindungen optimiert werden, um die Lebens- und Arbeitsqualität zu steigern. Für Gewerbeansiedlungen mit größeren Produktionseinheiten sollen vorrangig freiwerdende, bereits gewerblich genutzte Flächen herangezogen werden. Neu ausgewiesene Flächen sollen vor allem für weniger flächenverbrauchendes Gewerbe reserviert bleiben.